



den 28. April 1978

512.4.
532.31.(2) - CA/kvad. Hü/Ro 183.120Eidg. Amt für Energiewirtschaft
Postfach

3001 B e r n

E.V.D. HANDELSABTEILUNG	
No.	<i>Dest 873.5</i>
GATT	
EE	
R - 5. MAI 1978	
<i>SO</i>	<i>Ma</i>
Kopie an	

Schweiz/Oesterreich:
Zusammenarbeit im Bereich der
nuklearen Entsorgung

Herr Direktor,

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 19. April 1978, mit dem Sie mir Ihr grundsätzliches Interesse an einer Zusammenarbeit mit Oesterreich im Bereich der Abfall-Lagerung mitgeteilt haben.

Da während der kurzen Anwesenheit von Herrn Prof. Zangger in Wien ein Treffen mit Herrn Sektionschef Frank nicht veranlasst werden konnte, hat mein Erster Mitarbeiter, Herr Caratsch, den Vorsteher der Sektion Energiewesen am 26. April getroffen, um ihn über Ihre Stellungnahme zu orientieren und ihm im Auftrag von Herrn Prof. Zangger vorerst eine Dokumentation zu überreichen: (Nagra-Entsorgungskonzept; EIR-Bericht; BR Beschluss über Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung eines Entsorgungskonzeptes).

Sektionschef Frank zeigte sich über diese positive Reaktion auf seine Vorschläge sehr erfreut und gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, dass die neutralen Staaten Oesterreich, Schweiz und Schweden zusammen eine gangbare Lösung für die Zwischen- oder Endlagerung ausgebrannter Brennstäbe der Kraftwerke finden könnten. Angesichts der spezifischen Situation Schwedens, erscheint ihm vorderhand eine Zusammenarbeit Oesterreichs und der Schweiz sinnvoll.



Als erstes wünscht er einen Gedankenaustausch über das schon erwähnte Lagerungsprojekt, das er durch zwei unabhängige schweizerische Experten in technischer Hinsicht überprüfen lassen möchte. Es soll sich um die abgeschlossene Projektierung einer Ablagerungseinrichtung handeln, die in geringer Tiefe volle Sicherheit gewähren sollte. Dr. Frank ist auch bereit, den schweizerischen Behörden von dieser Entwicklung Kenntnis zu geben.

Für die Wiederaufnahme eines regelmässigen Gedankenaustausches und einer Zusammenarbeit im Bereich der Abfall-Lagerung wäre Sektionschef Frank bereit, in die Schweiz zu reisen oder eine schweizerische Delegation in Wien zu empfangen. Er war der Ansicht, dass der neue Direktor des Eidg. Amtes für Energiewirtschaft wohl interessiert sein würde, die Internationale Atomenergieagentur (IAEA) in Wien zu besuchen, was sich mit einem bilateralen Kontakt mit den österreichischen Regierungsstellen kombinieren liesse. Er erinnerte auch an unser Gespräch vom vergangenen Januar betreffend das Interesse des Eidg. Amtes für Energiewirtschaft für das österreichischerseits vorbereitete Kontingentierungs- und Notverteilungssystem der elektrischen Energie.

Abschliessend erwähnte Dr. Frank, dass er mit grösstem Interesse die Nuklear-Debatte des Nationalrats in Bern durch die Zeitungsberichte verfolgt habe und drückte seine Anerkennung für die staatsmännische Rede Bundesrat Ritschards aus. Oesterreich sei gegenüber der Schweiz in einer weniger günstigen Situation, da das Problem der nuklearen Entsorgung schon vor der Inbetriebnahme des ersten Kernkraftwerks gelöst sein müsse. Die kürzlich erfolgten Verhandlungen mit den USA im Hinblick auf eine generelle Zustimmung zur Wiederaufbereitung der Brennstäbe aus Zwentendorf bei der französischen Firma COGEMA seien enttäuschend verlaufen, da die USA nur von Fall zu Fall für kurze Fristen und auf begründete Ansuchen hin die Erteilung von Bewilligungen ins Auge fassen. Deshalb werde inzwischen in Oesterreich nichts vernachlässigt, um Lösungen für eine Endlagerung der hochradioaktiven Abfälle zu finden. Bei seinen Kontakten mit Iran wie auch mit anderen Dritt-

- 3 -

staaten habe Sektionschef Frank stets auch geltend gemacht, dass die anderen europäischen neutralen Staaten Schweiz und Schweden Gelegenheit erhalten sollten, sich in einem späteren Stadium den zwischen Oesterreich und dem Drittland abgeschlossenen Vereinbarungen anzuschliessen.

Ich wäre Ihnen dankbar, mir Ihre Stellungnahme zu den beiden gestellten Fragen der Nennung von schweizerischen Experten sowie dem Zeitpunkt und Ort einer Begegnung mit dem Vorsteher der Sektion Energiewesen zukommen zu lassen.

Ich versichere Sie, Herr Direktor, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

(R. Keller)

Kopie an:

- Handelsabteilung EVD
- Politische Direktion EPD